

An der Tafel der Qualität: Genossin Gisela Rutzen (2.v. r.), stellvertretender APO-Sekretär der Strickerei des Textilkombinates Cottbus, mit der AGL-Vorsitzenden Genossin Anni Dargert sowie den Strickerinnen Roswitha Montan und Christel Lehmann.

Foto: D. Seidel



anderen Abteilungen die Erfahrung übernommen wurde, den Plan Wissenschaft und Technik auf jedes Kollektiv aufzuschlüsseln.

Über manche Schwierigkeiten hinweg entwickelte sich so z.B. eine intensive Arbeit vieler Strickerinnen, vornehmlich unserer Genossinnen, um gemeinsam mit Forschern und Technikern einem Nadelkontrollgerät schneller über empfindliche Kinderkrankheiten hinwegzuhelfen, mit ihm die Qualitätsproduktion zu beeinflussen und sie zugleich spürbar zu erleichtern. Damit wuchs allmählich der Boden, auf dem in der gemeinsamen Mitgliederversammlung unserer APO-Strickerei mit den Genossen der Conerei diese zu uns sagten: Bitte, wir brauchen nun eure Hinweise für die Verbesserung unserer Produktion. Aber: Wir brauchen sie konkret. Denn wir wollen wie ihr prüfen lassen: was liegt eventuell an den Maschinen, was liegt an uns, an

den Menschen.

So gehen wir jetzt gemeinsam daran, objektive Schwierigkeiten möglichst schnell zu beseitigen und sind dabei, uns mit Verhaltensweisen, die die Qualität mindern, differenzierter auseinanderzusetzen. Wer zum Beispiel wegen eines Freundes, den er „unbedingt besuchen mußte“, die Kontrolle der Maschine vernachlässigt und dadurch Fehler verursacht, hat auch mit harten Worten seiner Kollegen zu rechnen, vor allem, wenn das wiederholt passiert. Wem es aber noch an Qualifikation fehlt, der erhält Patenschaftshilfe.

Wir haben das Kampfziel des Jahres, diese 92 Prozent Produktion erster Wahl, noch nicht erreicht. Aber wir nähern uns ihm von Monat zu Monat.

Hildegard Schmidt
Sekretär der APO Strickerei im Textilkombinat Cottbus

Leserbriefe

Presserei werden die Probleme angepackt und gelöst.

Das alles zeigt, daß unsere Genossen und Kollegen gut verstanden haben, worum es geht. Wir haben eine kämpferische Atmosphäre im sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik geschaffen. Maßstab unserer Leistungen sind die im Kampfprogramm unserer Betriebsparteiorganisation gesteckten Ziele.

Manfred Braun
Parteigruppenorganisator im
VEB Automobilwerk Eisenach

Einen Tag mit eingespartem Material

Unsere politische und ökonomische Entwicklung hängt entscheidend vom bewußten politischen Handeln jedes Kommunisten, jedes Werktätigen ab. Diese klare Position vorerst bei allen Genossen zu erreichen, war im vorigen Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit der Leitung der Grundorganisation des VEB Plasterverarbeitungswerkes Schwerin. Da sich die außenwirtschaftlichen Belastungen für unsere Republik im starken Maße erhöhen, ging es der Parteileitung darum,

durch eine intensive politische Arbeit bei den Werkstätigen bedeutende Initiativen auszulösen, die der Republik wirksam helfen konnten, die Situation zu meistern, Gestützt auf die guten Ergebnisse in der Jugendarbeit des Betriebes und gestützt auf den Grundsatz der Partei, der Jugend Verantwortung und Vertrauen zu geben, wurde bewußt auf die Auslösung einer solchen Initiative durch ein Jugendkollektiv orientiert. Und so war es dann auch das Jugendkollektiv Badewannen-